

aus, die dreisten Feinde niedermachen zu dürfen. Aber die Römer drangen in geschlossenen Gliedern ein, mit dem kurzen schweren Schwerte sprengten sie die Schaaren und streckten die Asiaten zu Tausenden nieder. Tigranes warf sein Diadem weg und floh; auch Mithridates rettete sich aus der Schlacht. Lukullus konnte jedoch den Krieg nicht beenden, denn seine Soldaten, die ihn nicht liebten, weigerten sich weiter zu gehen, weil ihre Dienstzeit abgelaufen sei. Lukullus kehrte mit unermesslichen Reichthümern nach Rom zurück, triumphierte und lebte in behaglicher Ruhe als ein kunstliebender und üppiger Römer.

#### Pompejus endigt den Krieg gegen den Mithridates (67—63).

Die Meuterei und den Rückzug des römischen Heeres benutzte Mithridates; er raffte sich auf, schlug die Unterfeldherrn des Lukullus und war wieder so gefährlich als je. Da ernannte das römische Volk, abermals auf den Antrag eines Tribunen, den Pompejus zum Oberfeldherrn mit unumschränkter Vollmacht. Es war ihm, der ein vielmal stärkeres Heer als Lukullus herbeiführte, ein leichtes, den greisen König zu besiegen und den Tigranes zum Frieden zu nöthigen. Dieser mußte sein syrisches Reich an die Römer herausgeben und behielt bloß Armenien. Mithridates aber wollte durch den Kaukasus zu den nördlichen Völkern Europas ziehen und diese über die Alpen nach Italien führen. Aber sein eigener Sohn Pharnakes empörte sich gegen ihn und schloß seinen Vater in eine Burg ein um ihn den Römern auszuliefern. Der alte Held wollte die Schmach nicht erleben, im Triumph durch die römischen Straßen geführt zu werden; er nahm Gift, und als dieses nicht wirkte, tödtete ihn ein gallischer Krieger durch einen Schwertstoß (63). Nach dem Geständniß der Römer war Mithridates ein zweiter Hannibal. Pompejus verfolgte seinen Siegeslauf und kam auch vor Jerusalem, wo sich Aristobul und Hyrkan um den Thron der Makkabäer stritten. Pompejus besetzte Jerusalem, brach die Mauern und erstürmte nach dreimonatlicher Belagerung den Tempel an einem Sabbath; den Aristobul führte er gefangen mit sich. Langsam kehrte er, der Asien vom Kaukasus bis zum todten Meer und vom Hellespont bis an die Euphratquellen durchzogen hatte, nach Italien zurück, viele Millionen unter seine Soldaten vertheilend. In Rom fürchtete man allgemein, er werde die Macht des Sulla an sich reißen, er aber entließ seine Truppen in Brundisium und kehrte mit wenigen Begleitern in die Stadt zurück. Zum Triumph aber fanden sich seine Soldaten wieder zusammen, und das war ein Triumph wie ihn Rom auch unter Paullus Aemilius nicht gesehen hatte. Pompejus triumphierte über die Seeräuber, über Kleinasien, Pontus, Paphlagonien, Armenien, Kappadokien, Kilikien, Syrien,